



Tätigkeitsbericht 2017

B

BILDUNG UND WISSENSCHAFT

Talente fördern

G

GESELLSCHAFT

Zusammenhalt stärken

K

KULTUR

Den Norden bereichern

Die NORDMETALL-Stiftung	05
--------------------------------	----

Bildung und Wissenschaft

Lehre ⁿ	09
MINIPHÄNOMENTA	10
MINTforum Bremen	11
MINTforum Hamburg	12
MINT-Schule	13
Netzwerk MINTKids MV	14
NORDCHANCE Plus	15
NORDMETALL Cup Formel 1 in der Schule	16
NORDMETALL-JuniorAkademie	17

Gesellschaft

ELTERN AG	21
„FREIRÄUME!“ – Fonds für kulturelle Projekte mit Geflüchteten	22
Junges Ehrenamt im Kreis Rendsburg-Eckernförde	23
Lernen durch Engagement in Schleswig-Holstein – für unsere Gesellschaft in Vielfalt	24
Q8	25

INHALTSVERZEICHNIS

Kultur

Festspiele Mecklenburg-Vorpommern	29
KulturKongress 2017	30
Musiktutor*innen sh	31
TONALi TOUR Norddeutschland	32
Transparentes Museum	33

Organisation	35
---------------------	-----------

Die Stiftung

Die NORDMETALL-Stiftung ist eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts, gegründet am 28.01.2004 vom Arbeitgeberverband NORDMETALL e. V., Stiftungssitz ist die Freie und Hansestadt Hamburg.

Zweck der Stiftung (§ 2 Abs. 2 der Satzung) ist die Förderung von

- Bildung,
- Wissenschaft und Forschung,
- Kunst und Kultur,
- sozialen Maßnahmen und Einrichtungen.

Mit Erträgen des Stiftungskapitals entwickelt, initiiert und fördert die Stiftung Projekte, die Talente fördern, Zusammenhalt stärken und den Norden bereichern. Das Fördergebiet umfasst Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Bremen und Nordwest-Niedersachsen. Es entspricht dem Verbandsgebiet des Stifters (§ 2 Abs. 9 der Satzung). Mit ihm stimmt sich die Stiftung eng über die Förderung im Bereich Bildung und Wissenschaft und bezüglich ihrer Kommunikation ab. Die Erfüllung des Stiftungszwecks wird im Folgenden nach Förderbereichen getrennt dargestellt.

Die NORDMETALL-Stiftung ist sichtbarer Ausdruck des Bewusstseins, dass wirtschaftliches Interesse mit gesellschaftlicher Verantwortung zusammengehen muss. Mit der Stiftung werden Kräfte gebündelt, Netzwerke intensiviert und Synergien geschaffen, um einen dauerhaften Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme unabhängig von wirtschaftlichen Schwankungen zu leisten.

Die Arbeit der Stiftung will aufwertend zum Erhalt des norddeutschen Wirtschafts- und Lebensraums beitragen und ein positives Grundklima unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, kultureller und sozialer Belange schaffen.

Der Stifter

Dem Arbeitgeberverband NORDMETALL e. V. gehören rund 250 Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie in Norddeutschland an. Sie produzieren unter anderem Flugzeuge, Schiffe, Füllfederhalter, Gabelstapler, Telefone, Motoren, Aufzüge, medizinische Geräte. Um hochentwickelte Produkte und Dienstleistungen dauerhaft gewährleisten zu können, braucht es Neugier, Kreativität und Wissen. Es hat eine lange Tradition, dass sich NORDMETALL und die Mitgliedsunternehmen gesellschafts- und sozialpolitisch engagieren. Mit der NORDMETALL-Stiftung investiert der Verband in kommende Generationen und stärkt den Standort Norddeutschland.

Das Fördergebiet



Unser Jahr 2017

Im Jahr 2017 galt es, die neue inhaltliche Fokussierung umzusetzen, mit Leben zu füllen und in der Praxis zu testen. Ziel war zum einen, bewährte Linien zeitgemäß anzupassen, weiterzuentwickeln und fortzusetzen, zum anderen, den neuen Schwerpunkten entsprechende Förderprojekte zu konzeptionieren. Die inhaltlichen Schwerpunkte finden sich als Einleitungen zu den Förderbereichen auf den folgenden Seiten.

Die NORDMETALL-Stiftung

Nach wie vor orientieren wir uns an dem Anspruch, die NORDMETALL-Stiftung durch größere thematische Fokussierung besser zu positionieren, umdadurch effizienter, nachhaltiger und öffentlichkeitswirksamer fördern zu können.

Durch die inhaltliche Schärfung war es möglich, auch die intensive Öffentlichkeitsarbeit weiter zu betreiben. 2017 sind mindestens fünfzehn TV- und Radiobeiträge über die Förderprojekte erschienen, u. a.:

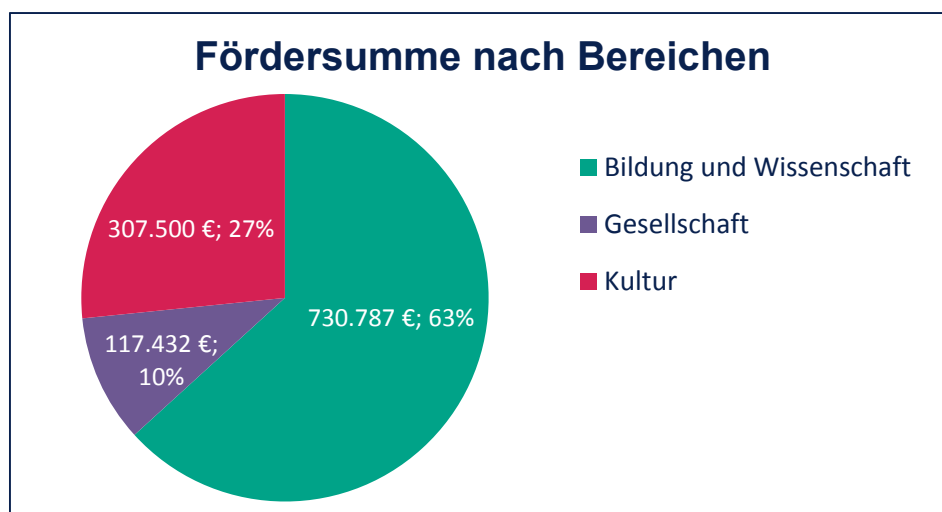
- Kinder- und Familienfest mit Bundesministerin Manuela Schwesig: NDR Nordmagazin
- Festspiele Mecklenburg-Vorpommern: Hamburg1
- Lernen durch Engagement mit Ministerin Britta Ernst: Hamburg1
- MINTKids MV mit Ministerin Stefanie Drese: NDR Nordmagazin
- MINT-Schule Bremen: Hamburg1
- musiktutor*innen sh: NDR 1 Welle Nord
- NORDMETALL Cup MV: NDR Nordmagazin, WismarTV und SchwerinTV
- NORDMETALL Cup SH: NDR 1 Welle Nord
- Q8: NDR Info, NDR Info Perspektiven
- TONALi TOUR Norddeutschland: NDR 90,3 und NDR Kultur
- Standpunkte TV (Soziale Verantwortung von Unternehmen): Hamburg1

Seit 15.10.2017 informiert die Stiftung zusätzlich vor allem zu den Themen Bildung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), Stärkung des Ehrenamts und Kulturvermittlung auf Twitter.

Die Expertise der Stiftung und ihrer Mitarbeiterinnen spiegelt sich auch durch Anfragen für Podien oder Workshops wider z. B. beim Hamburger Stiftungsforum (Kooperationen zwischen Stiftungen), dem Hamburger Netzwerktreffen von UPJ (Zusammenarbeit von Gemeinnützigen und Unternehmen), dem Landeskulturverband Schleswig-Holstein (Kulturförderung) oder dem Deutschen Stiftungstag (effektiver Fördern). Erwähnenswert auch der Austausch mit Verwaltung und Politik beispielsweise mit dem Bürgermeister von Bad Oldesloe (Zusammenhalt Stärken), der Justizministerin Katy Hoffmeister (Situation der Stiftungen in Mecklenburg-Vorpommern) sowie Senator Dr. Karsten Brosda und Staatssekretärin Jana Schiedek (Kulturmetropole Hamburg). Als Anerkennung unserer Arbeit empfinden wir auch die mehrfache ausführliche Erwähnung im Bericht der Landesregierung Schleswig-Holstein zu den MINT-Aktivitäten der NORDMETALL-Stiftung.

Gremien und Stiftungs-Team nutzten das Jahr 2017, um die Professionalität ihrer Arbeit zu dokumentieren und transparenter zu machen: Eine Reihe von Compliance-Bausteinen wie Organisationsrichtlinien für Mitarbeiter, formale Mindestanforderungen für Förderprojekte, Governance-Regeln sowie Anlagerichtlinien wurden verabschiedet. Außerdem bekennt sich die Stiftung jetzt auch öffentlich zu den Grundsätzen guter Stiftungspraxis des Bundesverbandes deutscher Stiftungen und nahm die Eintragung in das Transparenzregister vor.

Projektförderung 2017



Der Vorstand der
NORDMETALL-Stiftung

Bildung und Wissenschaft

Im Bereich Bildung und Wissenschaft unterstützt die NORDMETALL-Stiftung den Erfahrungsaustausch unter talentierten MINT-Multiplikatoren in Norddeutschland und bestärkt sie darin, junge Menschen für Berufe in der Metall- und Elektroindustrie zu begeistern.



Projektpartner:	Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., Joachim Herz Stiftung, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Volkswagen Stiftung, Bundesministerium für Bildung und Forschung
Projekt läuft seit:	2012
Aktuell bewilligt bis:	31.12.2020
Region:	Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Nordwest-Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern
Fördersumme seit Projektbeginn:	378.910,78 Euro
Fördersumme 2017:	20.000,00 Euro

Projektziel

Das Bündnis für Hochschullehre richtet sein Augenmerk auf diejenigen, die Lehre gestalten, auf ihr konkretes Arbeitsumfeld. Hier müssen sich Ideen an ihrer Umsetzung messen lassen. Deshalb holt Lehreⁿ engagierte Akteure fach- und hochschulübergreifend an einen Tisch, begleitet ihr Wirken und stärkt ihre wissenschaftliche, lehrende Tätigkeit.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Personen aus Hochschulleitung, -lehre und -didaktik, die sich herausragend für die Qualität der Lehre engagieren und künftig mit Entwicklungsaufgaben betraut sein werden

Ausgangslage:

Die Aufmerksamkeit für die Lehre ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Doch Impulse und wettbewerbliche Mittelvergabe reichen nicht aus, um einen dauerhaften Prozess der Qualitätsentwicklung in der Lehre zu initiieren. Welchen Stellenwert hat die Lehre wirklich im Selbstverständnis der Lehrenden, der Hochschule, der Hochschulpolitik?

Lösungsansatz:

Im Bündnis Lehreⁿ führen die Partner – alle langjährige Förderer der Wissenschaft – ihre Erfahrungen und Programme zur Hochschullehre zusammen. Sie agieren aus verschiedensten Perspektiven, mit eigenen Ressourcen und von Wahlperioden unabhängig. Das birgt für Hochschulen die Chance, in Kooperation andere Wege zu erproben.

Projektergebnisse im Jahr 2017

- Verstetigung des Projekts und Fortsetzung im Rahmen eines Bundesförderprogramms in einer eigenen Rechtsform (gGmbH). Lehreⁿ wird somit seit 2017 gemeinsam finanziert aus privater und öffentlicher Hand
- Ausrichtung einer Netzwerktagung mit mehr als 80 Teilnehmenden in Hannover
- Durchführung eines Kompetenzworkshops zum Thema Storytelling mit 16 Teilnehmenden aus dem Netzwerk
- Veranstaltung von zwei Workshops mit rund 40 Teilnehmenden



Projektpartner:	Phänomenta e. V.
Projekt läuft seit:	2004
Aktuell bewilligt bis:	31.12.2021
Region:	Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Nordwest-Niedersachsen
Fördersumme seit Projektbeginn:	1.322.686,20 Euro
Fördersumme 2017:	84.276,78 Euro

Projektziel

Das Projekt zielt darauf ab, mehr Kinder für MINT-Fragestellungen zu interessieren. Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sollen zum selbstverständlichen Lern- und Gesprächsanlass in der Schule werden. Durch das freie Forschen und Erleben der Kinder sollen zudem Eltern und Lehrende erfahren, wie man mit einfachen Mitteln den Forscherdrang der Kinder weckt und deren Fähigkeit, eigene Fragen zu stellen und angemessene Antworten zu finden, stärkt.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Lehrkräfte, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler in Grundschulen

Ausgangslage:

Kinder wachsen heute in einer Welt auf, die durch Informationsflut und Zeitmangel geprägt ist. Das eigene unmittelbare Erleben, ergebnisoffene Ausprobieren und altersgemäße Forschen findet immer weniger Raum. Für eine zukunftsfähige Gesellschaft braucht es aber Menschen, die selbstständig Neues erkunden, Hypothesen entwickeln und kreative Lösungen finden. Die MINIPHÄNOMENTA unterstützt dabei, diese Kompetenzen auszubilden.

Lösungsansatz:

In Grundschulen stehen frei zugängliche Experimentierstationen zur Verfügung, an denen naturwissenschaftliche und technische Phänomene von Kindern erlebt und kooperativ untersucht werden. Sie fördern den Forschergeist und die Freude am eigenen Erkenntnisgewinn. Außerhalb des Unterrichts regen die Experimente in der Grundschule zum Handeln und kreativen Denken an.

Projektergebnisse im Jahr 2017

- 35 Schulen haben die Experimentierstationen ausgeliehen
- Sieben Fortbildungen für Lehrkräfte an Grundschulen fanden statt, erstmals nahmen auch Lehrkräfte der Sekundarstufe I an Fortbildungen teil
- Insgesamt 94 Lehrkräfte haben an den Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen
- Der Relaunch der Internetseite bewirkte eine stark erhöhte Nachfrage nach Fortbildungen und Ausleihen
- Ausarbeitung einer Strategie zur langfristigen (finanziellen) Unabhängigkeit des Projekts
- Vorbereitung des institutionellen Übergangs von der Europa-Universität Flensburg zum Phänomenta e. V. in Flensburg



Projektpartner:	Joachim Herz Stiftung, Körber-Stiftung und die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien Hansestadt Bremen
Projekt läuft seit:	2015
Aktuell bewilligt bis:	31.12.2018
Region:	Bremen
Fördersumme seit Projektbeginn:	19.000 Euro
Fördersumme 2017:	4.000 Euro

Projektziel

Mehr Schülerinnen und Schüler sollen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik begeistert und für das breite Spektrum von Studienfächern und Berufswegen im MINT-Bereich motiviert werden. Deshalb setzt sich das MINTforum Bremen für eine gezielte und an den Lehrkräften, außerschulischen Lernorten und Unternehmen orientierte Netzwerkarbeit ein. So wird das MINT-Angebot in Bremen bekanntgemacht und das Lernen im MINT-Bereich gefördert.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Lehrkräfte, Eltern, Unternehmen und außerschulische Lernorte in Bremen

Ausgangslage:

Bremen bietet eine Vielzahl qualifizierter MINT-Aktivitäten außerhalb des regulären Unterrichts. Lehrkräfte, Eltern aber auch die Anbieter selbst wissen jedoch noch zu wenig über die vorhandenen Möglichkeiten, guten, motivierenden Unterricht auch außerhalb der Schule zu gestalten. Angebote werden parallel statt gemeinsam entwickelt oder nicht ausreichend genutzt.

Lösungsansatz:

Akteure aus Schule, Hochschule, Behörden, Unternehmen und Stiftungen vernetzen sich im MINTforum Bremen. Das Netzwerk bündelt schulische und außerschulische MINT-Initiativen. In Netzwerktreffen gewinnen die Teilnehmenden einen Überblick über die verschiedenen Bildungsangebote der Hansestadt und bauen das MINTforum Bremen kontinuierlich aus.

Projektergebnisse im Jahr 2017

- Aufbau und Pflege einer Website mit der Präsentation aller MINT-Angebote der Netzwerkpartner für die oben beschriebenen Zielgruppen
- Durchführung des 3. Netzwerktreffens mit 50 Teilnehmenden
- Planung von Arbeitsschwerpunkten und Arbeitsgruppen
- Umsetzung gemeinsamer Projekte und Veranstaltungen von Netzwerkpartnern z. B. zum Jahr der Raumfahrt


MINTforum
Hamburg

Projektpartner:	Joachim Herz Stiftung, Körber-Stiftung, die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) und die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI)
Projekt läuft seit:	2012
Aktuell bewilligt bis:	31.12.2018
Region:	Hamburg
Fördersumme seit Projektbeginn:	29.781,97 Euro
Fördersumme 2017:	9.372,53 Euro

Projektziel

Mehr Schülerinnen und Schüler sollen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik begeistert und für das breite Spektrum von Studienfächern und Berufswegen im MINT-Bereich motiviert werden. Deshalb setzt sich das MINTforum Hamburg für eine gezielte und an den Lehrkräften und außerschulischen Lernorten orientierte Netzwerkarbeit ein, um das MINT-Angebot in Hamburg bekannt zu machen und das MINT-Lernen zu fördern.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Lehrkräfte, Eltern und die MINT-Netzwerkpartner (außerschulische Lernorte) in Hamburg

Ausgangslage:

Hamburg bietet eine Vielzahl qualifizierter MINT-Aktivitäten außerhalb des regulären Unterrichts. Lehrkräfte, Eltern aber auch die Anbieter selbst wissen jedoch noch zu wenig über die vorhandenen Möglichkeiten, guten, motivierenden Unterricht auch außerhalb der Schule zu gestalten. Angebote werden parallel statt gemeinsam entwickelt und deshalb nicht ausreichend genutzt.

Lösungsansatz:

Akteure aus Schule, Hochschule, Behörden, Unternehmen und Stiftungen vernetzen sich im MINTforum Hamburg. Das Netzwerk bündelt schulische und außerschulische MINT-Initiativen. In Netzwerktreffen und auf Tagungen gewinnen die Teilnehmenden einen Überblick über die verschiedenen Bildungsangebote der Metropolregion. Der MINT-Unterricht wird abwechslungsreicher und attraktiver.

Projektergebnisse im Jahr 2017

- Erweiterung um den Bereich frühkindliche Bildung – Gewinnung der BASFI als neuen Kooperationspartner
- Gewinnung neuer Netzwerkpartner, z. B. die Helmut-Schmidt-Universität
- Erstellung eines Folders, in dem alle Netzwerkpartner genannt werden
- Ausbau des Internetangebots – eine Redaktion pflegt nun Termine, Angebote und Projekte, sodass diese aktuell und umfassend sind
- Durchführung von fünf Veranstaltungen mit insgesamt 147 Teilnehmenden
- Planung der großen Fachtagung „Von der Kita bis zur Hochschule – MINT im Bildungsverlauf“ im Januar 2018
- Vorbereitung für den 4. MINT-Tag 2018, u. a. Gewinnung des Hamburger Bildungssenators Ties Rabe (SPD) als Schirmherrn



Projektpartner:	Regionalpartner in Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen (z. B. Ministerien, Senatorische Behörden, Landesverbände)
Projekt läuft seit: Aktuell bewilligt bis:	2012 (in NI), 2013 (in MV und SH), 2014 (in HB) und 2015 (in HH) Dezember 2019
Region:	Bremen, Hamburg, Nordwest-Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein
Fördersumme seit Projektbeginn: Fördersumme 2017:	361.909,95 Euro 127.469,39 Euro

Projektziel

Das Projekt fördert die Qualität und Quantität naturwissenschaftlich-technischer Bildung in der Sekundarstufe I, indem es Multiplikatoren vernetzt, Beispiele bester Praxis verbreitet und außerordentliches Engagement von Lehrkräften und Schulleitungen würdigt. Guter Unterricht begeistert junge Menschen bereits in der Schulzeit für Naturwissenschaften und Technik und bereitet sie praxisnah auf die Arbeitswelt vor.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Allgemeinbildende Schulen (außer Gymnasien) mit MINT-Schwerpunkt in Sekundarstufe I

Ausgangslage:

Die Förderung qualitativer MINT-Bildung in der Sekundarstufe I ist angesichts des Fachkräftemangels von zentraler Bedeutung. Der Großteil der Absolventen geht nach der Sekundarstufe I in die duale Ausbildung. Durch eine gute MINT-Bildung kann bereits in der Schulzeit das Interesse für technische Berufe gestärkt werden.

Lösungsansatz:

Nach einer erfolgreichen Bewerbung werden Schulen mit dem Gütesiegel „MINT-Schule“ ausgezeichnet. Die Lehrkräfte können sich bei Netzwerktreffen über Unterrichtsmethoden und Best-Practice-Prozesse im Schulalltag austauschen. In diesem Sinne trägt „MINT-Schule“ auf direktem Weg zur Unterrichts- und Schulentwicklung in den Regionen bei und unterstützt sowohl die Spitzen- als auch die Breitenwirkung in den MINT-Bereichen.

Projektergebnisse im Jahr 2017

- Aufnahme von zwei neuen Netzwerkschulen, davon eine in Schleswig-Holstein und eine in Bremen
- Rezertifizierung von sechs Schulen, davon vier in Bremen und zwei in Mecklenburg-Vorpommern
- Jeweils eine Auszeichnungsfeier in Bremen und Schleswig-Holstein
- Durchführung von regionalen Netzwerkveranstaltungen in Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein
- 21. / 22. November 2017 in Hamburg: Durchführung eines ersten überregionalen Netzwerktreffens aller 37 MINT-Schulen mit 101 Teilnehmenden unter Federführung der NORDMETALL-Stiftung und unter Einbezug aller regionalen Initiatoren
- Anpassung des Ausschreibemodus auf ein zweijähriges Verfahren



Projektpartner:	Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales Mecklenburg-Vorpommern, Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, Bildungswerk der Wirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e. V.
Projekt läuft seit:	01.11.2016
Aktuell bewilligt bis:	31.10.2019
Region:	Mecklenburg-Vorpommern
Fördersumme seit Projektbeginn:	38.495,07 Euro
Fördersumme 2017:	29.981,31 Euro

Projektziel

Das Projekt unterstützt Kitas bei der Suche nach passenden MINT-Bildungsangeboten in Mecklenburg-Vorpommern. Damit ermöglicht es Kita-Kindern einen frühen Zugang zu MINT-Themen. Eine gute frühe MINT-Bildung bedeutet mehr Bildungsgerechtigkeit und Kompetenzentwicklung: Gut begleitet, begeistert sie Kinder nicht nur für das gemeinsame Erforschen und Lernen in der Gruppe – sie stärkt auch Lebenskompetenzen wie Sprache, Motorik und Sozialverhalten.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Kita-Träger, Kita-Leitungen und frühpädagogische Fachkräfte sowie Akteure und Anbieter früher MINT-Bildung

Ausgangslage:

Aktuell bestehende Angebote können oft nicht in ausreichendem Umfang bereitgestellt werden oder sind den Kindertageseinrichtungen nur zum Teil bekannt. Hier gilt es, Transparenz über die vielfältigen Angebote für frühe MINT-Bildung herzustellen und Akteure wie Einrichtungen zu vernetzen.

Lösungsansatz:

Als neutrale Informationsstelle für Kitas schafft das Projekt Transparenz über MINT-Bildungsangebote in Mecklenburg-Vorpommern. Es bündelt existierende Angebote, macht diese bekannt und schafft landesweit Strukturen zur Vernetzung und zum Wissens- und Erfahrungsaustausch der frühpädagogischen Fachkräfte zu guter früher MINT-Bildung.

Projektergebnisse im Jahr 2017

- Auftaktveranstaltung im April 2017 mit Mecklenburg-Vorpommerns Sozialministerin Stefanie Drese (SPD), Dr. Uta Gallmeier, Bereichsleiterin Netzwerke der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, und Thomas Lambusch, Vorstandsvorsitzender der NORDMETALL-Stiftung
- Drei Fortbildungen zu „Versuch macht klug“, an denen Erzieherinnen und Erzieher aus zwölf Kitas teilnahmen
- Zwölf Ausleihen der „Versuch macht klug“-Stationen
- 42 Aktivierungen zur Teilnahme an Fortbildungen des „Haus der kleinen Forscher“
- Zwei MINI-Fachtage: „Mit Kindern im Alltag forschen“ mit insgesamt rund 100 Teilnehmenden
- Einberufung eines Fachbeirats und Durchführung der ersten Fachbeiratssitzung im Oktober 2017. Mitglieder des Fachbeirats sind u. a. Dr. Antje Draheim, Abteilungsleiterin im Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Professorin Marion Musiol, Prorektorin der Hochschule Neubrandenburg, und Anke Bruhn-Kokles, Pädagogische Leiterin der Kita gGmbH Schwerin



Projektpartner:	Agentur für Arbeit Hamburg, steep GmbH, Technische Akademie Nord e. V.
Projekt läuft seit:	01.04.2016
Aktuell bewilligt bis:	31.08.2017
Region:	Hamburg
Fördersumme seit Projektbeginn:	92.889,34 Euro
Fördersumme 2017:	10.072,36 Euro

Projektziel

Mit Nordchance Plus werden Geflüchtete in Hamburg sprachlich, fachlich und persönlich auf eine technische Ausbildung vorbereitet. Das Projekt fördert die berufliche Orientierung sowie die Grundausbildung in der Metall- und Elektrotechnik. Es dient dem interkulturellen Verständnis und der individuellen Sprachförderung. Zudem trägt es dazu bei, Geflüchtete in ein Ausbildungsverhältnis zu vermitteln.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Geflüchtete im Alter von 18 bis 27 Jahren mit Interesse an einer Ausbildung im gewerblich-technischen Bereich und einem angemessenen Sprachniveau (B1)

Ausgangslage:

In den vergangenen Jahren erreichten Deutschland so viele Geflüchtete wie nie zuvor. Damit deren Integration in den Arbeitsmarkt funktioniert, müssen tragfähige und zugleich flexible Konzepte entwickelt werden, die außer dem Erwerb von Fachwissen sowie Bewerbungstrainings auch eine individuelle Sprachförderung und die Vermittlung kultureller und gesellschaftlicher Werte vorsehen.

Lösungsansatz:

Die Geflüchteten durchlaufen eine fünfmonatige berufspraktische Orientierungsphase mit begleitender Sprachförderung und Fachtheorie im steep Aus- und Weiterbildungszentrum Hamburg. Danach folgt ein sechs- bis zwölfmonatiges Betriebspraktikum (inkl. begleitender Sprachförderung und Fachtheorie). Während der gesamten Projektzeit werden die Teilnehmer sozialpädagogisch begleitet.

Projektergebnisse im Jahr 2017

- Sprachliche, fachliche, persönliche Förderung der geflüchteten Jugendlichen
- Erfolgreiche Fortführung des Projekts durch Vermittlung von 14 Jugendlichen in eine Einstiegsqualifizierung bzw. Ausbildung in Betrieben
- Anschließende Vermittlung von 60 Prozent der Jugendlichen in eine Ausbildung
- Erfahrungsaustausch beim jährlichen NORDCHANCE-Workshop mit NORDCHANCE-Bildungsträgern
- Anpassung des Konzepts aufgrund der Erfahrungen aus dem ersten Durchgang (u. a. Erhöhung der Sprachförderung, intensive sozialpädagogische Begleitung)
- Öffentlichkeitswirksame Vorstellung des Verlaufs des ersten Durchgangs sowie des Starts des zweiten Durchgangs im September 2017 unter Beteiligung von Thomas Lambusch, Vorstandsvorsitzender der NORDMETALL-Stiftung und NORDMETALL-Präsident, Sönke Fock, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Hamburg, und Norbert Rix, Ausbildungsleiter der Philips Medical Systems GmbH
- Überführung der Förderung von NORDCHANCE Plus zu NORDMETALL Verband der Metall- und Elektroindustrie e. V. und an die steep GmbH



NORDMETALLCUP
Formel 1 in der Schule 

Projektpartner:	Formel 1 in der Schule gGmbH
Projekt läuft seit:	2008
Aktuell bewilligt bis:	31.03.2019
Region:	Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Nordwest-Niedersachsen und Bremen
Fördersumme seit Projektbeginn:	2.871.818,44 Euro
Fördersumme 2017:	411.024,44 Euro

Projektziel

Als Teil eines multidisziplinären, internationalen Technologie-Wettbewerbs verschafft der NORDMETALL Cup zum einen Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Bereiche Produktentwicklung, Konstruktion, Fertigung, Technologien und Vermarktung. Sie entwickeln eigenständig mit einem CAD Programm einen Miniatur-Formel-1-Rennwagen, fertigen ihn und schicken ihn auf die Rennbahn. Zum anderen werden die betreuenden Lehrkräfte dabei aktiv unterstützt, diese Inhalte im Schulalltag fest zu verankern. Der NORDMETALL Cup leistet hier einen Beitrag für lebendigen, praxisnahen Unterricht.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler zwischen 11 und 19 Jahren

Ausgangslage:

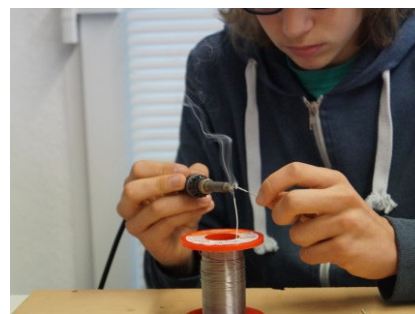
Der Fachkräftemangel in Deutschland lässt sich zum Teil auf wenig motivierenden, vermittlungsschwachen Unterricht in naturwissenschaftlich-technischen Fächern zurückführen. Zu wenige Gelegenheiten gibt es für Schülerinnen und Schüler zum Experimentieren und eigenständigen Erforschen. Der Umgang mit Technologien und Fertigungstechniken, wie 3D-Druck und Fräsen, hat noch keinen nachhaltigen Eingang in Schulen gefunden.

Lösungsansatz:

Das Besondere am NORDMETALL Cup ist, dass die Lehrkräfte während der gesamten Projektphase Unterstützung erhalten. Sie können mit dem mobilen Kompetenzzentrum CAD Schulungen anfordern und die CAD Computer nutzen. Darüber hinaus erhalten die Schulen, die keinen externen Fräspartner finden, die Möglichkeit, eine Fräsmaschine in der Schule zu nutzen. Die Gewinner einer Landesmeisterschaft qualifizieren sich für die Deutsche Meisterschaft von „Formel 1 in der Schule“ – Voraussetzung für eine evtl. Teilnahme an der Weltmeisterschaft. Entscheidend für den Sieg sind die Teamleistung aus Konstruktion, Fertigung, Businessplan, Präsentationen sowie die Reaktionszeit und Fahrzeuggeschwindigkeit.

Projektergebnisse im Jahr 2017

- Es wurde je eine Landesmeisterschaft in Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Hamburg durchgeführt
- 92 teilnehmende Teams an den norddeutschen Meisterschaften
- 3. Platz für eine Team aus Schleswig-Holstein bei der WM in Kuala Lumpur
- 85 CAM-Schulungen, inkl. Fräsen, für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schülern
- 30 CAD-Schulungen für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler
- 28 Beteiligungen an Veranstaltungen, wie z. B. Tage der Technik oder Girls Day Akademie



Projektpartner:	Historisch-Ökologische Bildungsstätte Emsland in Papenburg e. V.
Projekt läuft seit:	Juni 2007
Aktuell bewilligt bis:	Dezember 2017
Region:	Schleswig-Holstein: 2007 – 2008 Niedersachsen: 2010 – 2017
Fördersumme seit Projektbeginn:	330.000 Euro
Fördersumme 2017:	33.500 Euro

Projektziel

Die NORDMETALL-JuniorAkademie fördert individuelle Talente junger, besonders begabter Menschen auf Gebieten wie Technik, Natur, Politik, Philosophie, Kunst und Musik. Ziel ist es, den Jugendlichen einen außerschulischen Rahmen zu bieten, um über das schulische Anspruchsniveau hinaus Erfahrungen zu sammeln und Herausforderungen anzunehmen.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 10 an weiterführenden Schulen

Ausgangslage:

Besonders begabte Schülerinnen und Schüler haben im Unterricht nur selten die Möglichkeit, ihren spezifischen Interessen nachzugehen und ihre Kreativität voll zu entfalten. Ihre herausragende Leistungsfähigkeit und Motivation stößt schnell an die Grenzen des regulären Schulbetriebs. Unterforderung würde das besondere Potenzial der Jugendlichen beeinträchtigen.

Lösungsansatz:

Ausgewählte Jugendliche treffen sich im Herbst eine Woche lang in der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte in Papenburg zu einer Ferienakademie. Hier besuchen sie Kurse auf anspruchsvollem Niveau zu Themen von Technik über Philosophie bis Musik und erarbeiten gemeinsam Lösungen zu praxisrelevanten Fragestellungen. Das Lernen unter Gleichgesinnten stärkt und motiviert.

Projektergebnisse im Jahr 2017

84 Plätze für 140 Bewerberinnen und Bewerber

- Kurs 1: Physik: Experimente verändern die Welt
- Kurs 2: Ökologie und Fotografie: Der Plastik-Tsunami – Wie ein Wertstoff zum ökologischen Problemstoff wird – Wir machen uns ein Bild
- Kurs 3: 3-D-Druck: „Entwerfe Deine eigene Welt!“
- Kurs 4: Politik: Demokratie in Gefahr?
- Kurs 5: Philosophie: FREIRAUM – Eine Schreib- und Hörwerkstatt
- Kurs 6: Kunst: Künstlerbücher – Bücher ohne Grenzen!
- Kurs 7: Komposition: Klangbilder neu erfinden

Gesellschaft

Im Bereich Gesellschaft fördert die NORDMETALL-Stiftung bürgerschaftliches Engagement für ein Leben in Vielfalt.

Sie verbessert die Rahmenbedingungen für Engagement und stärkt Menschen und Initiativen, die sich für den Zusammenhalt in der Gesellschaft ehrenamtlich einsetzen.



Projektpartner:	MAPP-Empowerment gGmbH
Projekt läuft seit:	2010
Aktuell bewilligt bis:	11.05.2017
Region:	Wilhelmshaven
Fördersumme seit Projektbeginn:	119.660,70 Euro
Fördersumme 2017:	3.560,00 Euro

Projektziel

In den ersten Jahren eines Kindes werden die wichtigsten Grundlagen für seine Gesundheit, Bildung und gesellschaftliche Teilhabe gelegt: Was hier richtig gemacht wird, trägt ein ganzes Leben lang. Ziel des Projekts ist es, durch die Stärkung der Elternkompetenzen (Selbstwirksamkeit, Gelassenheit, Beziehungs- und Kooperationsfähigkeit) in sozial benachteiligten Familien die Bildungs- und Lebenschancen von Kindern zu verbessern.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Eltern und Kinder in sozial benachteiligten Familien, soziale Einrichtungen

Ausgangslage:

Die emotionale Entwicklung von Kindern hat Auswirkungen auf ihre Selbstwahrnehmung, Lern- und Kommunikationsfähigkeit. Jungen Eltern in sozial benachteiligten Familien fehlen oft die richtigen Instrumente, um ihre Kinder in dieser Entwicklung zu stärken. Als Folge zeigen diese häufiger Verzögerungen in ihrer Entwicklung im Vergleich zu Gleichaltrigen.

Lösungsansatz:

In für die Eltern kostenfreien, wöchentlichen Kursen werden Eltern befähigt, ihre Kinder angemessen zu fördern, ihnen eine stabile emotionale Entwicklung und damit bessere Lernvoraussetzungen zu ermöglichen. Sie verstehen die Bedeutung kindgerechter verbaler Kommunikation besser und verbringen häufiger qualitativ wertvolle Zeit mit ihren Kindern, in der sie gemeinsame Gespräche führen, Ausflüge unternehmen etc.

Projektergebnisse im Jahr 2017

- Ausbildung von zwei neuen Kursleiterinnen
- Durchführung eines ELTERN-AG-Kurses
- Die Teilnehmenden der ELTERN AG treffen sich aus eigener Initiative in ihrer Freizeit und nach Abschluss des Projekts zur gegenseitigen Unterstützung



© Kerstin Behrendt



Projektpartner:	Hamburgische Kulturstiftung
Projekt läuft seit:	18.12.2015
Aktuell bewilligt bis:	31.07.2017
Region:	Hamburg
Fördersumme seit Projektbeginn:	15.000 Euro
Fördersumme 2017:	5.000 Euro

Projektziel

Förderungen von künstlerischen und kulturpädagogischen Einrichtungen zur Realisierung von Projekten von und mit Geflüchteten in Hamburger Stadtteilen – für einen niedrighschwelligen Zugang zu den kulturellen Angeboten der Stadt, für die kulturelle und gesellschaftliche Partizipation der Geflüchteten (ohne Sprachbarrieren), für die Vermittlung einer Willkommens- und Anerkennungskultur.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Fluchthintergrund

Ausgangslage:

Die Kulturarbeit in den Stadtteilen spielt eine wichtige Rolle für die Integration geflüchteter Menschen. In zahlreichen Stadtteilkulturzentren Hamburgs gibt es bereits erfolgreiche Projekte. Die Neuauflage des Fonds FREIRÄUME! nutzt die gewachsenen Strukturen der Stadtteil- und Kulturarbeit, um neue Vorhaben zu initiieren sowie bewährte Projekte weiterzuentwickeln.

Lösungsansatz:

Der Fonds stellt künstlerischen und kulturpädagogischen Institutionen, Initiativen, Programmen und Einzelpersonen aus dem Hamburger Stadtgebiet Mittel zwischen 5.000 und 15.000 Euro für Projekte von und mit Geflüchteten zur Verfügung. Bewerben konnten sich kulturelle Institutionen, freie Initiativen, Vereine und Einzelpersonen.

Projektergebnisse im Jahr 2017

- Die Stadt Hamburg unterstützte im Jahr 2017 den Fonds FREIRÄUME! mit 200.000 Euro aus dem Hamburger Integrationsfonds
- In den Fonds wurden weitere 200.000 Euro durch Stiftungen, Unternehmen und private Förderer eingezahlt
- 64 Förderanträge wurden eingereicht
- 58 kulturelle und kulturpädagogische Projekte von und mit Geflüchteten wurden gefördert
- Schwerpunkt im Jahr 2017 waren interkulturelle Projekte, die die Begegnung von Geflüchteten und in Hamburg lebenden Menschen unterstützten



Projektpartner:	Brücke Rendsburg-Eckernförde e. V.
Projekt läuft seit:	01.01.2017
Aktuell bewilligt bis:	31.12.2017
Region:	Kreis Rendsburg-Eckernförde
Fördersumme seit Projektbeginn:	5.000 Euro
Fördersumme 2017:	5.000 Euro

Projektziel

Das Projekt fördert das bürgerschaftliche Engagement junger Menschen im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Porträts von jungen Menschen sollen auf einer neu erstellten Internetseite bei Gleichaltrigen dafür werben, sich selbst in den Bereichen Feuerwehr, Sportverein, Umweltschutz, Flüchtlingshilfe und soziale Arbeit zu engagieren.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde

Ausgangslage:

Jugendliche und junge Erwachsene im Kreis Rendsburg-Eckernförde engagieren sich unterdurchschnittlich stark ehrenamtlich. Deshalb sollen durch zielgruppengerechte Maßnahmen und Medien mehr Jugendliche und junge Erwachsene für ein lokales bürgerschaftliches Engagement gewonnen werden. Alle bisherigen Aktionen sprechen ältere Menschen an.

Lösungsansatz:

Unter der Leitung des Arbeitskreises für Bürgerschaftliches Engagement im Kreis Rendsburg-Eckernförde werden neue, öffentlichkeitswirksame Wege in der Zielgruppenansprache ausprobiert, um das Ehrenamt für junge Menschen attraktiv zu machen.

Projektergebnisse im Jahr 2017

- Erstellung von zielgruppenspezifischen Filmclips von und mit jungen Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren
- Erstellung und Betrieb der Landingpage www.mach-dich-wertvoll.de und eines Facebook-Auftritts mit fachspezifischen Beiträgen für junge Menschen. Die Filmclips wurden mit der Internetseite des Trägers verlinkt
- Organisation eines EhrenamtForums, das am 25. März 2017 das bürgerschaftliche Engagement junger Menschen und seine Bedeutung für die Gesellschaft in den Mittelpunkt stellte
- Premiere der Filmclips im Rahmen des EhrenamtForums im Kino Schauburg in Rendsburg mit 80 Besuchern
- Gewinnung von zwölf Jugendlichen, die sich seitdem ehrenamtlich im Kreis Rendsburg-Eckernförde engagieren



Projektpartner:	Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein, Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein (IQSH), LdE Kompetenzzentrum Kurt-Tucholsky-Schule in Flensburg, Stiftung und Netzwerk „Lernen durch Engagement“
Projekt läuft seit:	01.08.2017
Aktuell bewilligt bis:	31.07.2020
Region:	Schleswig-Holstein
Fördersumme seit Projektbeginn:	24.709,59 Euro
Fördersumme 2017:	24.709,59 Euro

Projektziel

Verbreitung der Lehr- und Lernform „Lernen durch Engagement“ (LdE) in Schleswig-Holstein mit dem Fokus auf „Vielfalt in der Gesellschaft“ sowie die Errichtung eines LdE-Kompetenzzentrums. LdE stärkt das zivilgesellschaftliche Engagement, die demokratische Verantwortungsübernahme, die Persönlichkeitsentwicklung sowie die Ausbildung berufsrelevanter Basiskompetenzen von Kindern und Jugendlichen.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Jugendliche im Alter von 10 und 18 Jahren an allgemeinbildenden Schulen, Lehrkräfte

Ausgangslage:

Unsere Welt wird immer komplexer, unsere Gesellschaft vielfältiger, doch die persönliche Begegnung mit Menschen anderer Lebensweise nimmt ab. Für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft ist gesellschaftliches Engagement für Menschen, die anders leben als man selbst, eine wesentliche Voraussetzung.

Lösungsansatz:

„Lernen durch Engagement“ ist ein schulisches Angebot, das gesellschaftliches Engagement von Schülerinnen und Schülern mit fachlichem Lernen verbindet und durch seinen verpflichtenden Charakter auch engagementferne Jugendliche erreicht. Im Unterricht identifizieren sie soziale, kulturelle oder ökologische Bedarfe vor Ort und entscheiden sich für ein ehrenamtliches Engagement. Ihre Erfahrungen werden im Unterricht reflektiert.

Projektergebnisse im Jahr 2017

- Auftaktveranstaltung mit der damaligen Bildungsministerin Britta Ernst (SPD) – zugleich Kuratoriumsmitglied der NORDMETALL-Stiftung – an der Kurt-Tucholsky-Schule in Flensburg am 05. April 2017
- Landesweite LdE-Jahrestagung am 06. Juli 2017 in Kiel
- Durchführung von zahlreichen Fortbildungen durch Projektleiterin Marion Schlüter
- Einrichtung eines LdE-Kompetenzzentrums an der Kurt-Tucholsky-Schule in Flensburg, angebunden an das IQSH in Kiel
- Ausrichtung eines Runden Tisches am 02. November 2017 mit Vertretern aus Bildung, Wissenschaft, Politik und Unternehmen in Kiel
- Gewinnung von sieben neuen Schulen und deren Einbindung in das landesweite LdE-Netzwerk
- Realisierung von 14 LdE-Projekten
- Von August bis Dezember 2017 wurden 350 Schülerinnen und Schüler, 120 Lehrkräfte und 15 außerschulische Kooperationspartner erreicht



Projektpartner:	Evangelische Stiftung Alsterdorf
Projekt läuft seit:	2011
Aktuell bewilligt bis:	31.12.2017
Region:	Hamburg (Steilshoop, Rübenkamp, Alsterdorf, Winterhude-Uhlenhorst, Altona), Bad Oldesloe
Fördersumme seit Projektbeginn:	539.487,50 Euro
Fördersumme 2017:	79.662,50 Euro

Projektziel

Ziel ist es, durch einen neuen Mix aus Selbsthilfe, bürgerschaftlichem Engagement und Nachbarschaft, technikbasierten Lösungen und professioneller Unterstützung allen Menschen im Quartier ein selbstbestimmtes und gut versorgtes Leben zu ermöglichen – unabhängig von Herkunft, Alter, Handicap.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Menschen mit Unterstützungsbedarf, Bürgerinnen und Bürger, Politikerinnen und Politiker, Verwaltung, Institutionen, Vereine und Initiativen

Ausgangslage:

Einerseits hat eine rasant älter werdende Gesellschaft einen steigenden Assistenzbedarf. Andererseits nimmt der Wunsch nach Selbstbestimmung, Mitgestaltung und Lebensqualität bis ins hohe Alter zu. Ein Zusammenleben ohne Ausgrenzung – Inklusion aller Menschen in ihrem Quartier – funktioniert nur, wenn alle dafür eingebunden werden.

Lösungsansatz:

Mit Q8 werden neue Unterstützungssysteme erprobt, die acht Lebensbereiche umfassen: Wohnen, Bildung, Gesundheit, Ausbildung / Beschäftigung, Lokale Ökonomie, Assistenz, Partizipation und Spiritualität. Q8-Quartiersmanagerinnen für das Soziale erheben und dokumentieren die lokal vorhandenen Ressourcen und aktivieren Nachbarschaft.

Projektergebnisse im Jahr 2017

- Das Forum „Eine Mitte für Alle“ gibt bei der Auftaktwerkstatt am 14. Januar 2017 Empfehlungen für die Bebauung des Holstenquartiers mit 1.300 neuen Wohnungen in Hamburg Altona ab
- „Eine Mitte für Alle“ wurde am 24. Januar 2017 im Alten Rathaus Hannover als Best-Practice beim Inklusionsforum der Bundesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen vorgestellt
- Die Kulturkirche in Alsterdorf eröffnete am 17. Februar 2017
- Auftakt der Initiative „Guten Morgen Steilshoop!“ am 09. März 2017 – ein morgendlicher Telefonanruf unter Nachbarn für alleinlebende Menschen aus Steilshoop
- Ausrichtung des Q8-Fachtags „Kirche im Sozialen“ am 09. Juni 2017 in Kooperation mit dem Kirchenkreis Hamburg-Ost zur Öffnung der Kirche in den sozialen Raum
- Das Symposium „Qplus braucht Resonanz“ stellte am 29. November 2017 in Hamburg einem rund 60-köpfigen Fachpublikum die Ergebnisse des Q8-Teilprojekts „Qplus“ vor
- Auftakt der Publikationsreihe „Q Praxis“ der NORDMETALL-Stiftung mit der Broschüre „Eine Mitte für Alle“
- Die Zusammenarbeit mit dem bezirklichen Sozialraummanagement und den Landesbehörden zum Zweck der Regelfinanzierung wurde weiterverfolgt

Kultur

Im Bereich Kultur setzt sich die NORDMETALL-Stiftung für neue Formen der Vermittlung ein, um mehr Menschen für Kultur zu begeistern. Sie ermutigt Multiplikatoren zur Weiterbildung und fördert Verbindungen zwischen klassischer Kultur und moderner Lebenswelt.



Projektpartner:	Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH
Projekt läuft seit:	2005
Aktuell bewilligt bis:	September 2019
Region:	Mecklenburg-Vorpommern
Fördersumme seit Projektbeginn:	1.894.000 Euro
Fördersumme 2017:	180.000 Euro

Projektziel

Die Förderung zielt darauf ab, die nordostdeutsche Region kulturell zu stärken, die künstlerische Entwicklung von Nachwuchsmusikerinnen und -musikern zu unterstützen und Musikvermittlerinnen und -vermittler zur Weiterbildung anzuregen. Das Projekt bietet Auftritts- und Vernetzungsmöglichkeiten im Rahmen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern. All dies soll dazu beitragen, mehr Menschen für klassische Musik zu begeistern.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Junge, begabte Musikerinnen und Musiker, Musikvermittlerinnen und -vermittler

Ausgangslage:

Mecklenburg-Vorpommern gehört zu den strukturschwächsten Regionen Deutschlands. Die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern sind in dem Bundesland einer der wenigen Anbieter kultureller Veranstaltungen auf Weltklassenniveau. Im Sinne einer breitenwirksamen, nachwuchsfördernden kulturellen Grundversorgung in der Region gilt es, die Festspiele zu unterstützen.

Lösungsansatz:

Die NORDMETALL-Stiftung ist Hauptförderer der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und trägt mit ihrer finanziellen Unterstützung den NORDMETALL-Ensemblepreis, die Friends- und die Preisträgerwoche, das Kinder- und Familienfest sowie die Open Air Gala in Hasenwinkel. Unter der künstlerischen Leitung des jeweiligen „Preisträger in Residence“ erarbeiten hervorragende junge Musiker der internationalen Musikszene innerhalb von zwei Probenwochen auf Schloss Hasenwinkel das Programm für rund zehn Konzerte.

Projektergebnisse im Jahr 2017

- Das beliebte Kinder- und Familienfest auf Schloss Hasenwinkel verzeichnete am 18. Juni 2017 einen neuen Besucherrekord: 3.000 kleine und große Gäste erlebten auf 16 Bühnen ein buntes Programm zum Zuhören und Ausprobieren. Durch den Tag führte der TV-Moderator Willi Weitzel
- Der Percussionist Alexej Gerassimez gestaltete im Jahr 2017 als „Preisträger in Residence“ die Sommersaison und die beiden Kammermusikwochen auf Schloss Hasenwinkel. Zu den sechs Konzerten des Preisträger-Projekts kamen insgesamt 1.550 Besucher, zu den vier Konzerten der Friends-Woche insgesamt mehr als 1.150 Festspielgäste
- Die Open Air Gala lockte am 13. August 2017 rund 1.000 Zuschauerinnen und Zuschauer in den Schlosspark von Hasenwinkel. Unter dem Titel „Figaros Hochzeiten“ erklangen Hochzeitsmusiken von Grieg bis Smetana. Die junge norddeutsche philharmonie spielte unter der Leitung von Jonathan Stockhammer
- Das SIGNUM saxophone quartet erhielt als vielversprechendstes Nachwuchsensemble der Sommersaison 2016 den mit 10.000 Euro dotierten NORDMETALL-Ensemblepreis. Erstmals fand das Preisträgerkonzert nicht in Schloss Hasenwinkel statt, sondern bei einem Mitgliedsunternehmen der NORDMETALL-„Familie“: WEBASTO Thermo & Comfort in Neubrandenburg



Projektpartner:	Landeskulturverband Schleswig-Holstein e. V.
Projekt läuft seit:	05.04.2017
Aktuell bewilligt bis:	18.05.2017
Region:	Schleswig-Holstein
Fördersumme seit Projektbeginn:	1.500 Euro
Fördersumme 2017:	1.500 Euro

Projektziel

Der jährlich stattfindende KulturKongress ermöglicht Kulturinstitutionen, Kreativen und Förderern in Schleswig-Holstein einen regelmäßigen Austausch über aktuelle Herausforderungen der Kulturszene. Die NORDMETALL-Stiftung unterstützt diese Veranstaltungsplattform 2017 zum ersten Mal.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Kulturschaffende sowie Interessierte aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft in Schleswig-Holstein

Ausgangslage:

Schleswig-Holstein besitzt eine sehr aktive Kulturszene. Allerdings bedarf es in einem Flächenland besonderer Anreize, sich über die eigene Region hinaus miteinander zu vernetzen.

Lösungsansatz:

Der KulturKongress des Landeskulturverbandes Schleswig-Holstein e. V. bietet den Teilnehmenden regelmäßig eine in Norddeutschland verortete Plattform für Vernetzung und Austausch. Vergleichsweise zentral gelegen, findet der KulturKongress im Nordkolleg in Rendsburg statt.

Projektergebnisse im Jahr 2017

- Am 18. Mai 2017 widmete sich der KulturKongress dem Thema „Kultur & Transformation“. Die inhaltlichen Schwerpunkte lagen unter anderem auf Begriffen wie Verantwortung, Digitalisierung, Wirtschaft und Kommunikation
- 75 Multiplikatoren aus Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft nahmen an dem Kongress teil, unter anderem Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim (Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf) und Johanna Göb (Kulturbüro Neumünster)
- Vorträge hielten unter anderem Prof. Dr. Thomas Düllo (Universität der Künste Berlin) und Prof. Dr. Ludger Heidbrink (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel)
- Begleitet wurde die Veranstaltung vom Offenen Kanal Kiel, der den Kongress Anfang Oktober 2017 über vier Termine hinweg ausstrahlte
- Der NORDMETALL-Stiftung bot sich die Gelegenheit, den Teilnehmenden im Rahmen des Kongresses die neue Förderstrategie im Bereich Kultur sowie die Ausrichtung und Arbeitsweise der Stiftung insgesamt vorzustellen



Projektpartner:	Nordkolleg Rendsburg GmbH
Projekt läuft seit:	20.12.2016
Aktuell bewilligt bis:	31.07.2019
Region:	Schleswig-Holstein
Fördersumme seit Projektbeginn:	15.000 Euro
Fördersumme 2017:	15.000 Euro

Projektziel

Die Qualifizierungsreihe „musiktutor*innen sh“ fördert das Musikleben an allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein, gibt Schülerinnen und Schülern eine praxisnahe Berufsfeldorientierung im Bereich Musikpädagogik und ermöglicht es den Teilnehmenden, sich im Laienmusikwesen in verantwortlicher Stellung, z. B. als Assistenz der Ensembleleitung zu engagieren.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 8 bis Q1 bzw. 12 an allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein

Ausgangslage:

Ein vitales, schulisches Musikleben wird maßgeblich von den Lehrkräften vor Ort, von deren persönlichem Einsatz und künstlerischem wie pädagogischem Wirken geprägt. Demgegenüber steht eine rückläufige Zahl an Studienanfängern im Bereich Musikpädagogik. Ebenso geht die Anzahl der Wochenstunden für Musikunterricht an weiterführenden Schulen kontinuierlich zurück.

Lösungsansatz:

Gemeinsam mit dem Nordkolleg Rendsburg, der Musikhochschule Lübeck und dem Landesmusikrat Schleswig-Holstein bietet die NORDMETALL-Stiftung in der Qualifizierungsreihe „musiktutor*innen sh“ Jugendlichen die Chance, sich im Rahmen von vier Workshop-Wochenenden von jungen, erfahrenen Dozenten zu Chor- und Bandleitern fortbilden oder sich im Umgang mit Tontechnik schulen zu lassen.

Projektergebnisse im Jahr 2017

- Die Anzahl der erwarteten Bewerbungen wurde mit 76 um ein Vielfaches übertroffen. Deshalb hat die NORDMETALL-Stiftung ihre Förderung von ursprünglich 28 auf 40 Kursplätze angehoben
- Vom 03. bis zum 05. November 2017 fand der erste von insgesamt vier Wochenend-Workshops statt
- Die Auftaktpressekonferenz am 04. November 2017 erzeugte einen großen Nachhall in den Regionalmedien (SHZ)
- Die gezielte Öffentlichkeitsarbeit der beteiligten Projektpartner ergab weitere Beiträge in Online-Medien (www.stiftungen.org), in sozialen Netzwerken (Facebook und Twitter) und Fachmedien wie der „Neuen Musikzeitung“ oder „Schule aktuell“
- Auf operativer Ebene entwickelte sich eine äußerst konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Projektpartnern, sodass sich deren bestehende Vernetzung untereinander weiter intensivierte
- Aufgrund der hohen Bewerberzahl wird die Qualifizierungsreihe 2018/2019 auf Teilnehmende der Klassenstufen 9 bis 13 beschränkt



Projektpartner:	junge norddeutsche philharmonie e. V.
Projekt läuft seit:	15.01.2017
Aktuell bewilligt bis:	28.02.2018
Region:	Mecklenburg-Vorpommern, Internet
Fördersumme seit Projektbeginn:	8.000 Euro
Fördersumme 2017:	8.000 Euro

Projektziel

Das Projekt #sitcom-opera ist ein musikalisches und genreübergreifendes Experiment, das junge, eher klassikferne Menschen mit zeitgenössischer Oper in Kontakt bringt. Zugleich ist #sitcom-opera ein weiterer Baustein, der zur Gründung einer eigenen Akademie der jungen norddeutschen philharmonie führen soll, an der sich die besten Musikstudierenden Norddeutschlands an innovativen Konzertformaten ausprobieren.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Freunde klassischer Musik, insbesondere der Oper, klassikferne junge Menschen

Ausgangslage:

Das Operngenre gehört zu den traditionellen Gattungen der klassischen Musik. Ihre Aufführungspraxis ist von großen Opernhäusern geprägt und erfordert vom Publikum oft eine musikalische Vorbildung. Die Hemmschwelle, sich als kultur- und musikunerfahrener Mensch mit diesem Genre zu beschäftigen, liegt entsprechend hoch.

Lösungsansatz:

#sitcom-opera ermöglicht auf mehrfache Weise einen voraussetzungsfreien Zugang zu zeitgenössischer Oper. Die Live-Inszenierung findet an zwei Abenden in einer Kellerkneipe statt. Das Projekt kombiniert Elemente der klassischen Oper mit dem gängigen TV-Genre Sitcom. Die Live-Aufführung wird filmisch festgehalten und anschließend in einzelnen Episoden über das Internet verbreitet.

Projektergebnisse im Jahr 2017

- Live-Aufführungen der #sitcom-opera „MiniBar“ des Komponisten Sven Daigger fanden statt am 07. und 10. Juni 2017 in der Rostocker Kneipe „Ursprung“ vor rund 80 Zuschauenden unter Beteiligung von 9 Musikerinnen und Musikern, 7 Sängerinnen und Sängern, Dirigent, Regie und Videograf
- Produktion von 21 Video-Episoden mit einer Gesamtspieldauer von 45 Minuten durch den Filmemacher Stephan Böhme. Die Verbreitung über Facebook und YouTube, flankiert vom Twitter-Kanal der NORDMETALL-Stiftung, erfolgte am Anfang 2018
- Ende Juni 2017 wurde die junge norddeutsche philharmonie unter anderem für ihren innovativen #sitcom-opera-Ansatz von „Deutschland – Land der Ideen“, der Standortinitiative der Bundesregierung und der deutschen Wirtschaft (BDI), in der Kategorie Kultur ausgezeichnet
- Als größte Herausforderung beschreibt der Projektpartner die Umsetzung der Produktion innerhalb von nur zehn Tagen wegen der nur kurzfristig möglichen Besetzung der Sängerinnen und Sänger
- Im Falle einer erneuten #sitcom-opera-Produktion will der Projektpartner frühzeitig darauf achten, dass sich Opernstoff und Libretto inhaltlich für die Gestaltung einzelner, aussagekräftiger Episoden eignen. Diesbezüglich wies das Projekt Schwächen auf, die es erschwert haben, wie gewünscht ein breites Publikum zu erreichen

tonali



Projektpartner:	TONALi gGmbH
Projekt läuft seit:	01.03.2017
Aktuell bewilligt bis:	30.09.2019
Region:	Mecklenburg-Vorpommern, Nordwest-Niedersachsen, Schleswig-Holstein
Fördersumme seit Projektbeginn:	78.000 Euro
Fördersumme 2017:	78.000 Euro

Projektziel

Möglichst viele Jugendliche sollen sich für klassische Musik begeistern, indem sie für das Kulturleben vor Ort Verantwortung übernehmen. Sie beteiligen sich als Schülermanager aktiv an der Programmgestaltung und Konzertorganisation. Das Projekt zielt auf die Vernetzung von Schulen und Musikfestivals in Norddeutschland ab. So soll ein möglichst flächendeckendes Audience-Development erreicht werden.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler, Nachwuchsmusiker, Klassik-Festivals in Norddeutschland, Konzertpublikum

Ausgangslage:

Das Publikum klassischer Konzerte wird immer älter. Musikveranstalter werden es in absehbarer Zeit schwer haben, genügend Publikum für ihre Konzerte zu gewinnen. Um das Kulturgut „Klassische Musik“ in seiner Vielfalt auch künftigen Generationen zu erhalten, bedarf es neuer Formen der Vermittlung.

Lösungsansatz:

Musik- und Kulturvermittlung durch qualifizierende Beteiligung – diesem Prinzip folgt die Initiative TONALi seit ihrer Gründung 2010. Nun stiftet dieser Ansatz in ganz Norddeutschland Kinder und Jugendliche aus rund 30 Schulen dazu an, die Grundlagen des Kulturmanagements zu erlernen und sie inner- wie außerhalb ihrer Schule durch die Organisation von klassischen Konzerten zu erproben.

Projektergebnisse im Jahr 2017

- Elf Klassik-Festivals wurden durch die Kooperation von TONALi und der NORDMETALL-Stiftung als Partner gewonnen – weit mehr als erwartet. Deshalb passte die NORDMETALL-Stiftung die Höhe ihre Fördermittel dem neuen Bedarf an
- Die Kooperationspartner veranstalteten am 20. April 2017 in Hamburg ein Treffen mit den Intendanten von mehr als 15 norddeutschen Klassik-Festivals, um über das Gemeinschaftsprojekt zu informieren
- Am 15. September und 13. Oktober 2017 führte TONALi zwei Schulungen für die Projektleiter der elf teilnehmenden Festivals in Hamburg durch
- Rund 30 Musikerinnen und Musiker (TONAListen) bereiten sich auf Konzerte in ebenso vielen Schulen in Norddeutschland vor. Die Schul- und Festival-Konzerte finden in der Saison 2018/2019 statt
- Entwicklung und Produktion einer Arbeitsbroschüre für Schülermanager
- Festivalübergreifende Pressearbeit: Eine für den 25. Oktober 2017 geplante Pressekonferenz in Hamburg musste mangels Medienvertreter kurzfristig abgesagt werden. Stattdessen wurden durch individuelle Ansprache Hörfunkbeiträge auf NDR 90,3 und NDR Kultur generiert. Zudem berichtete der Bundesverband Deutscher Stiftungen über das Projekt – in seinem Magazin „Stiftungswelt“ und auf www.stiftungen.org. Das Deutsche Musikinformationszentrum des Deutschen Musikrates griff auf www.miz.org eine von den Kooperationspartnern erstellte Pressemitteilung auf



HAMBURGER KUNSTHALLE

Projektpartner:	Hamburger Kunsthalle
Projekt läuft seit:	01.09.2015
Aktuell bewilligt bis:	31.12.2017
Region:	Hamburg
Fördersumme seit Projektbeginn:	75.000 Euro
Fördersumme 2017:	25.000 Euro

Projektziel

Das „Transparente Museum“ der Hamburger Kunsthalle will die Kernaufgaben des Museums – Sammeln, Forschen, Bewahren, Ausstellen und Vermitteln – in einem eigenen Ausstellungsbereich für die Besuchenden „transparent“ machen.

Projektbeschreibung

Zielgruppe:

Besucher, die mehr über die Arbeit eines Museums erfahren möchten, die museumspädagogische und kuratorische Fachwelt

Ausgangslage:

Die Hamburger Kunsthalle hat die Phase ihrer Modernisierung zwischen 2014 und 2016 genutzt, um auch in der Vermittlung neue Ansätze zu entwickeln. Da viele Menschen nicht wissen, welche alltäglichen Arbeiten in einem Museum anfallen, müssen die Abteilungen, die für die Präsentation einer Sammlung wichtig sind, „transparent“ gemacht werden.

Lösungsansatz:

Das in neun Räume unterteilte „Transparente Museum“ vermittelt den Besuchern die Tätigkeitsfelder eines Museums in anschaulicher, teils technologisch unterstützter Weise (iPads, Hörstationen, App). Praxisnah werden u. a. die Themen Konservierung, Neuerwerbungen, Wiederentdeckungen, Provenienzforschung, Ausstellen und Vermittlung erläutert.

Projektergebnisse im Jahr 2017

- Von September 2016 bis Januar 2018 wurden 90.000 Besucherinnen und Besucher gezählt
- 1.500 ausgefüllte Feedback-Karten und täglich etwa zwanzig E-Mails wurden im Rahmen der partizipativen Tools erstellt
- März 2017: Podiumsdiskussion zum Thema „Das Transparente Museum. Gipskopien im Museum“
- Im Herbst 2017 wurde unter verstärkter Einbindung der Abteilung „Bildung und Vermittlung“ der Kunsthalle ein Kulissenwechsel mit drei neuen Themenschwerpunkten zur Verstärkung des interdisziplinären und partizipativen Ansatzes realisiert
- Sprachliche Überarbeitung der Wandtexte
- Entwicklung eines Films, eines Trailers und einer App durch Designstudierende, Spiele- und App-Entwickler. Integration der App in den Multimedia-Guide der Sammlung
- Verstärkte Sichtbarmachung in anderen Bereichen des Hauses, z. B. durch die Platzierung der App zu kuratorischen Fragen bzw. eines iPads an prominenter Stelle im Café Liebermann
- Drei Führungen durch das Transparente Museum im Rahmen der Hamburger Stiftungstage im Oktober 2017 mit insgesamt 26 Teilnehmenden
- In der Neuauflage des BAEDÉCKER-Reiseführers wird das Transparente Museum als eine der Hauptattraktionen der Hamburger Kunsthalle genannt

Name:	NORDMETALL-Stiftung
Sitz:	Freie und Hansestadt Hamburg
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Gründungsdatum:	28.01.2004
Kontaktdaten:	NORDMETALL-Stiftung Kapstadtring 10 22297 Hamburg Tel.: +49 (0) 40 63 78 59 40 Fax: +49 (0) 40 63 78 59 46 E-Mail: info@nordmetall-stiftung.de Internet: www.nordmetall-stiftung.de
Stiftungsaufsicht:	Zuständige Stiftungsaufsicht für die NORDMETALL-Stiftung ist das Amt für Justizvollzug, Recht und Gleichstellung – J4 – Stiftungsangelegenheiten der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Stiftung wird dort unter dem Aktenzeichen 922.36-31 (2025) geführt.
Gemeinnützigkeit:	Die NORDMETALL-Stiftung ist seit ihrer Gründung im Sinne der §§ 51 ff. AO vom Finanzamt Hamburg-Nord als gemeinnützig anerkannt. Die Körperschaft fördert folgende gemeinnützige Zwecke: - Förderung von Wissenschaft und Forschung - Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege - Förderung der Jugendhilfe - Förderung der Altenhilfe - Förderung von Kunst und Kultur - Förderung der Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe - Förderung des Wohlfahrtswesens Steuernummer 17/427/02614 beim Finanzamt Hamburg-Nord. Der letzte Freistellungsbescheid ist vom 25.09.2017.
Stiftungsvorstand:	Thomas Lambusch (Vorsitzender) Geschäftsführender Gesellschafter SEAR, Rostock, und Präsident NORDMETALL e. V. Dr. Nico Fickinger (stellv. Vorsitzender) Hauptgeschäftsführer NORDMETALL e. V. Jutta Humbert Geschäftsführerin Getriebebau NORD, Bargtheide Oswald Schöffel (Schatzmeister) ehem. Geschäftsführer Caterpillar Motoren, Kiel Michael Waskönig Geschäftsführender Gesellschafter Waskönig + Walter Kabel-Werk, Saterland, und Vizepräsident NORDMETALL e. V. Michael Westhagemann Wirtschaftsberater, Hamburg Jeweils zwei Vorstandsmitglieder sind gemeinsam vertretungsbefugt.
Kuratorium:	Lutz Oelsner (Vorsitzender) Vorsitzender des Vorstands GESTRA, Bremen, und Vizepräsident NORDMETALL e. V. Friedrich-Wilhelm Kramer (stellv. Vorsitzender) ehem. Direktor des Landesfunkhauses Schleswig-Holstein, Kiel

Organisation

Brigitte Blumenfeld
Rechtsanwältin, Hamburg

Walter Conrads
Mitglied des Aufsichtsrats Philips, Hamburg

Britta Ernst (bis 16.10.2017)
Ministerin für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein, Kiel

Prof. Dr. Norbert Grünwald
Hochschule Wismar

Johanna von Hammerstein
ehem. Vorsitzende des Vorstands der Bürgerstiftung Hamburg

Dr. Valentin Jug
ehem. Sprecher der Geschäftsführung Norddeutsche Seekabelwerke,
Nordenham

Dr. Dirk Luckow
Intendant Deichtorhallen Hamburg

Geschäftsstelle:

Kirsten Wagner
Geschäftsführerin

Kristine Fischer
Assistenz der Geschäftsführung

Dr. Jessica Bönsch (seit 01.09.2017)
Referentin Bildung und Wissenschaft

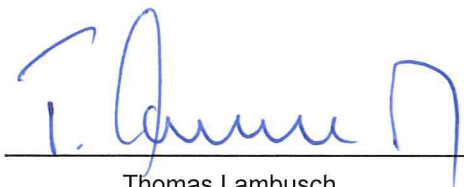
Birte Bühnen
Referentin Kultur und Kommunikation

Odette Enayati (seit 01.06.2017)
Referentin Gesellschaft und Kultur

Eva Nemela (bis 31.03.2017)
Referentin Gesellschaft, Früh- und Grundbildung

Kathrin Pardieck (Elternzeit)
Referentin Gesellschaft und Kultur

Unterzeichnung durch den Vorstand



Thomas Lambusch
(Vorsitzender)



Dr. Nico Fickinger
(stellv. Vorsitzender)



Jutta Humbert



Oswald Schöffel (Schatzmeister)



Michael Waskönig



Michael Westhagemann